

Warum Jugendsprache jedes Jahr für Aufregung sorgt

Zwischen TikTok, Schule und Social Media entsteht ein ganz eigener Code.

Warum Jugendsprache kein Sprachverfall ist – und was das Jugendwort des Jahres wirklich aussagt. Die „Krone“ auf Spur der Mundart unserer Teenager.

Cringe“, „smash“ oder wie 2025: „six seven“ (ein Ausdruck, der keine Bedeutung hat) – jedes Jahr stellt das Jugendwort des Jahres neue Begriffe ins Rampenlicht, bei denen viele Erwachsene nur noch Bahnhof verstehen. Kaum ist der Gewinner gekürt, folgt die gewohnte Debatte: Redet die Jugend wirklich so? Oder ist das alles nur Internet-Slang, den niemand im echten Leben verwendet?

Rudolf Muhr, der Initiator des österreichischen Worts sowie auch Jugendworts des Jahres, warnt jedenfalls davor, Jugendsprache vorschnell als Unsinn oder Sprachverfall abzutun. Für ihn erfüllt sie vor allem eine klare soziale Funktion: „Jugendsprache besteht aus Ausdrücken, die junge Menschen verwenden, um sich bewusst von Erwachsenen abzugrenzen.“ Neue Wörter seien weniger Chaos als vielmehr ein Code – ein Mittel, um Zugehörigkeit zu zeigen und Grenzen zu ziehen. Auffällig ist da-

Man kann eigentlich gar nicht mehr sagen: So redet nur die österreichische Jugend – das ist heute alles international.

Rudolf Muhr, Initiator des österreichischen Worts des Jahres

bei, dass viele Jugendwörter längst nicht mehr klar österreichisch sind. Englische Begriffe, internationale Trends und Einflüsse aus den sozialen Medien dominieren den täglichen Sprachgebrauch unserer Jugend: „Man kann heute kaum sagen: So redet nur die österreichische Jugend“, erklärt der Sprach-Insider. Jugendsprache sei stark international geprägt – was auch erkläre, warum viele Begriffe älteren Generationen fremd bleiben.

Das Jugendwort des Jahres versteht er deshalb als Momentaufnahme: „Das Jugendwort ist vor allem

eine Bestandsaufnahme dessen, was gerade im Umlauf ist.“ Dass soziale Medien dabei eine Rolle spielen, sei naheliegend. Plattformen wie TikTok könnten einzelne Wörter verstärken, doch entstehen diese meist im Zusammenhang mit konkreten Erlebnissen oder Trends.

Was wirklich hinter dem Jugendwort steckt

Doch nicht alle Experten sehen im „Jugendwort des Jahres“ einen brauchbaren Gradmesser für die Sprache junger Menschen. Jürgen Spitzmüller, Soziolinguist an der Uni Wien, warnt davor, Jugendsprache zu einfach zu denken oder sie auf einzelne Schlagwörter zu reduzieren. Schon der Begriff selbst sei problematisch. „Wenn wir von Jugendsprache sprechen, reden wir oft über eine Projektion von außen, nicht über die tatsächliche Sprache von Jugendlichen“, erklärt Spitzmüller. Was als „Jugendsprache“ wahrgenommen werde, sei häufig ein vereinfachtes Bild, das Erwachse-

ne auf junge Menschen werfen. Soziale Medien spielen dabei zwar eine wichtige Rolle, aber nicht im Sinne einer einheitlichen Trendsprache. Plattformen wie TikTok seien vor allem Bühnen, auf denen Sprache kreativ eingesetzt werde. „Zu zeigen, dass man bestimmte Ausdrücke kennt, ist ein Beweis von Zugehörigkeit“, sagt Spitzmüller. Sprache werde dort zum Zeichen dafür, dass man dazugehört. Gerade deshalb sieht er das Jugendwort des Jahres kritisch. „Was das über die tatsächliche Jugendsprache aussagt? Eigentlich nichts“, sagt der Sprachforscher ganz offen.

Was Jugendsprache in der Realität bedeutet

Trotzdem erfüllt Jugendsprache eine klare Funktion. Sie schafft Identität, Zugehörigkeit und Abgrenzung. Besonders in der Phase zwischen Kindheit und Erwachsensein werde Sprache genutzt, um eine eigene Position zu finden. Dabei geht es weniger um einzelne Wörter als um das Signal, Teil einer bestimmten Gruppe zu sein. „Sprache ist ein sehr sichtbares Mittel, um zu zeigen, wo man dazugehört – und wo nicht.“ Hannah Neudeck

Warum Jugendsprache jedes Jahr für Aufregung sorgt



A) Vor dem Lesen

- Erstellen Sie eine Tabelle mit allen Jugendwörtern, die Sie persönlich kennen und selbst nutzen.
- Recherchieren Sie anschließend im Internet die „Jugendwörter des Jahres“ von 2016 bis heute.
- Stellen Sie dar, ob ältere Jugendwörter weiterhin – auch bei Ihnen – in Verwendung sind.
- Nehmen Sie Stellung zu der Frage, ob Jugendsprache aus Ihrer Sicht die Standardsprache gefährdet.



B) Textbearbeitung

- Lesen Sie den Artikel aufmerksam durch.
- Beantworten Sie folgende Fragen Inhalt des Textes:
 - Warum stellt Jugendsprache laut Expertinnen und Experten keinen Sprachverfall dar?
 - Welche Rolle spielt Social Media für die Entwicklung von Jugendsprache?
 - Welche Funktion erfüllt Jugendsprache?
- Markieren Sie alle Textstellen, die die Argumentation gegen die These „Sprachverfall“ enthalten.



C) Textproduktion

Situation: Der Artikel „Warum Jugendsprache jedes Jahr für Aufregung sorgt“ von Hannah Neudeck hat Sie besonders angesprochen und Sie möchten sich zu dem Thema äußern und Ihre Sicht dazu darlegen. Verfassen Sie einen **Leserbrief** und bearbeiten Sie die folgenden Arbeitsaufträge:

- Fassen Sie die wichtigsten Inhalte des Artikels zur Bedeutung und Funktion von Jugendsprache kurz zusammen.
- Analysieren Sie die im Artikel dargestellten Argumente in Bezug auf die These eines möglichen Sprachverfalls sowie auf die Rolle von Jugendsprache als Mittel der Abgrenzung Jugendlicher.
- Nehmen Sie begründet Stellung zu der Frage, wie Jugendsprache aus Ihrer Sicht im Verhältnis zur Standardsprache zu bewerten ist.
- Appellieren Sie an die Leserinnen und Leser, einen reflektierten und sachlichen Umgang mit Jugendsprache zu pflegen.

Schreiben Sie zwischen 270 und 330 Wörter. Markieren Sie Absätze mittels Leerzeilen.



D) Weiterführende Aufgabe

Führen Sie eine Umfrage in der Klasse durch, welche Jugendwörter bei Ihnen und Ihren Mitschülerinnen und Mitschülern am häufigsten in Verwendung sind. Tipp: Sie können auf ein Umfrage-Tool (z. B. Microsoft Forms) zurückgreifen.